

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Roland Heintze und Dennis Gladiator (CDU) vom 04.12.14

und Antwort des Senats

Betr.: Tiefbau in den Bezirken

Der Tiefbau in Hamburg ist in den sieben bezirklichen Fachämtern „Management des öffentlichen Raums“ angesiedelt. Ende 2010 arbeiteten in diesem Bereich insgesamt etwa 308 Personen.¹

Wir fragen den Senat:

1. *Wie viele Personen arbeiten aktuell in den betroffenen Abteilungen, die für Tiefbau zuständig sind, jeweils in den Bezirken?*

Bezirksamt	Beschäftigte	Vollzeitäquivalente (VZÄ)
Hamburg-Mitte*	59	58,9
Altona	19	18,05
Eimsbüttel	43	41,38
Hamburg-Nord	44	42,65
Wandsbek**	51	42,32
Bergedorf	34	33,45
Harburg	43	37,7
Gesamt	293	274,45

* Aufgrund der Organisation besteht im Unterhaltungsbereich keine eindeutige Zuordnung zu Tiefbau beziehungsweise Grün. Die Anzahl der Beschäftigten, die für beide Bereiche tätig sind (zum Beispiel Lkw-Fahrer), wurde diesen jeweils zur Hälfte zugeordnet.

** Nicht aufgeführt sind die Beschäftigten der Wegeaufsicht sowie der Verwaltung, die für den Tiefbau tätig sind. Beschäftigte, die nur zu einem Anteil ihrer Arbeitszeit für den Tiefbau tätig sind, wurden bei der Berechnung der VZÄ und Stellen jeweils nur mit den jeweiligen Anteilen berücksichtigt.

2. *Gibt es Pläne oder Überlegungen, die Tiefbauabteilungen zu zentralisieren?*

Wenn ja, warum, wann und wo?

3. *Müssen an dem zentralen Standort einmalige Ausgaben getätigt werden?*

Wenn ja, welche und in welcher Höhe?

Im Rahmen der Umsetzung der Drs. 20/6208 auf Bezirksebene haben die Bezirksamtsleitungen das Projekt „Bezirksverwaltung 2020“ beauftragt, konzeptionelle Überlegungen für den Gesamtbereich aller Aufgaben im Fachamt Management des öffentlichen Raums anzustellen und einen abgestimmten Vorschlag zur optimierten Aufga-

¹ Siehe Drs. 19/7527.

benwahrnehmung zu erarbeiten. Die Überlegungen hierzu sind noch nicht abgeschlossen.

4. *Gibt es neben dem Tiefbau auch für andere Bereiche, die bisher in den einzelnen Bezirken erledigt werden, Pläne oder Überlegungen, diese zu zentralisieren?*

Wenn ja, wie viele Personen arbeiten in den betroffenen Abteilungen jeweils in den Bezirken? Müssen an dem zentralen Standort einmalige Ausgaben getätigt werden?

Wenn ja, welche und in welcher Höhe?

Das Projekt „Bezirksverwaltung 2020“ hat die Übertragung der verbliebenen bezirklichen Friedhöfe an Hamburger Friedhöfe AöR (HF) geprüft. Im Ergebnis hat HF den Bezirksamtsleitungen am 3. Juli 2013 das schriftliche Angebot gemacht, den Betrieb sämtlicher bezirklicher Friedhöfe – einschließlich des zuzuordnenden Personals – zu übernehmen und damit unter anderem eine Verbesserung des Services sowie des dezentralen Bestattungsangebotes zu erreichen, eine Erneuerung der Infrastruktur zu erzielen und finanzielle Risiken für die Bezirksverwaltung in Zukunft vermeiden zu helfen. Die Bezirksamtsleitungen der Bezirke Altona, Harburg und Bergedorf haben wegen der Haltungen ihrer Bezirksversammlungen das Angebot nicht weiter verfolgt.

Im Übrigen siehe Antwort zu 2. und 3.